

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreieigelpaltene Corpuzzeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 27. April. Pfingsten, das Fest der Freude naht und in allen Gauen des deutschen Vaterlandes rüsten sich die Lehrer zur Fahrt nach Berlin. Wohl an 2000 Männer, deren Lebensaufgabe die ernste Arbeit der Volksbildung ist, werden sich in den Tagen vom 17.—20. Mai daselbst versammeln. Die Fragen, über welche diese Männer verhandeln wollen, sind so wichtig und von so bedeutendem Interesse, daß wir es für unsere Pflicht halten, die regste Theilnahme des Volkes für diesen Congreß wach zu rufen. Viele Communen von Nord und Süd haben bereits Mittel und Wege gefunden, wenigstens einigen ihrer Lehrer den Besuch der deutschen Lehrerversammlung möglichst zu machen resp. zu erleichtern, indem sie bereitwilligst ansehnliche Summen hierzu ausgeworfen haben. In Königsberg z. B. hat der Magistrat unter Vorbehalt der Genehmigung der Stadtverordneten 150 Thlr. beauftragt die Absendung dreier Lehrer bewilligt. Mecklenburg sogar sendet Lehrer nach Berlin, und die deutsche Fabrikstadt Biala in Oesterreich hat 8 Lehrer angemeldet und ihnen Diäten und Reisekosten bewilligt. Ob auch Grünberger Lehrer an dieser Versammlung Theil nehmen werden, darüber haben wir bis jetzt noch nichts erfahren können.

† Sagan, 27. April. Durch eine Anzeige im Wochenblatte, sowie durch große, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag an den Straßen-Ecken angeschlagene Plakate war für Sonntag Nachmittag auf dem Schützenplatze eine Wettfahrt zwischen einer Drahtsine und einem Velocipede angekündigt. Obwohl schon die merkwürdige Fassung der Plakate und die mangelnde Firma des Druckers auf denselben unwillkürlich einen Zweifel an der Verwirklichung dieser Ankündigung aufsteigen ließ, so veranlaßte doch der Wunsch, diese beiden Erfindungen der Neuzeit, die jetzt überall soviel Sensation erregen, aus eigener Anschauung kennen zu lernen, ein so zahlreiches Publikum aller Stände zu einer Pilgersfahrt nach dem Schützenhause, wie dies sonst wohl nur zum Pfingstschießen den Lindenplatz zu bevölkern pflegt. Leider sollten aber die Erwartungen derer, die mehr als einen schönen Frühlingnachmittag im Freien bei einem Militair-Concert zu verleben gehofft hatten, stark getäuscht werden, denn die unbekannteren Wettfahrer erschienen nicht, und man sah endlich ein, daß die ganze Sache nur auf einen faulen Witz, einen sogen. Aprilscherz, hinauslaufe, dessen Pointe uns jedoch eben so wenig, wie dem Publikum, das es ebenfalls an Witz nicht fehlen ließ und in der gegenseitigen Begrüßung einen Schadenersatz fand, bis dato ganz klar geworden ist. Jedensfalls ist aber dem Wirth des Schützenhauses, sowie der Militair-Kapelle, die auf dem Lindenplatze concertirte, dadurch zu einer guten Einnahme verholfen worden, und hat die Sache somit wenigstens einen Nutzen gehabt, welcher Umstand allein im Stände wäre, und über die sonst unverzeihliche Täuschung des Publikums zu beruhigen.

Muskau, 21. April. Unser Bürgermeister Buschack hat sich, unter Zurücklassung eines ziemlich bedeutenden Deficits in

der von ihm verwalteten Neben-Sparkasse der Oberlausitz, von Muskau entfernt. Wahrscheinlich hat er seinen Weg nach Amerika genommen.

Politische Umschau.

— Neue Steuern. Im Reichstag kündigte am 24. d. M. der Präsident des Bundeskanzleramtes an, daß außer dem bereits im Bundesrath durchberathenen Wechselstempelgesetz demnächst noch zwei andere Gesetz-Entwürfe über neue Steuern dem Bundesrath vorgelegt werden würden. Die „Kölnische Zeitung“ verbürgt, daß diese Finanzvorlagen die Gassteuer und die Börsensteuer betreffen. Das Genie unserer Bundes-Finanzkünstler wäre, wenn sich das bestätigt, in der That unerhöflich — die Idee der Gassteuer ist abermals eine total neue.

— Unter den in der Montagsitzung des Reichstags vom Bundeskommissarius in Aussicht gestellten Steuergesetzvorlagen befindet sich auch ein Entwurf wegen Besteuerung des Leuchtgases. Der Entwurf ist der „G. S.“ zufolge eigentlich nur ein mit einem anderen konkurrierender, der ebenfalls beschlossen und darauf gerichtet ist, den Centner Petroleum mit 15 Sgr. zu besteuern, also, was dem Armen, der Petroleum brennt, recht ist, ist den Bemittelten, der sich des Gases bedient, billig, und da ausgerechnet worden, daß die Leuchtkraft von 1000 Kubikfuß gewöhnlichen Leuchtgases der Leuchtkraft von 17,4—20,7 Pfund raffinierten Petroleums entspricht, so ist die Steuer von 1000 Kubikfuß Gas auf 2 Sgr 6 Pf. normirt worden, wobei die Bestimmung oder Art der Verwendung keinen Unterschied macht. Die Steuer wird monatlich entrichtet. Man erwartet von derselben einen Ertrag von jährlich 500,000 Thalern.

Spanien. Die Rathlosigkeit ist im Wachsen. Die Nothwendigkeit einer definitiven Gewalt stellt sich als immer dringender heraus, und alle Verständigen sehen in ihr das einzige Hilfsmittel, von welchem man möglicher Weise Rettung aus den sich immer steigenden Schwierigkeiten der Lage erhoffen könne. Unglücklicher Weise ist die Schwierigkeit, eine solche definitive Gewalt zu schaffen, immer dieselbe. Da man sich nicht über einen König einigen kann, möchte man eine Form der Regierung in's Leben rufen, welche die Vortheile der Monarchie wenigstens annähernd darböte. Die Idee eines Directoriums, so oft schon aufgenommen, so oft wieder preisgegeben, scheint Vielen noch etwas zu republikanisch. Wie der Correspondent des „Constitutionnel“ berichtet, spricht man jetzt von der Wahl eines „Generallieutenants“ des Königreiches, welcher alle Attribute der ausübenden Gewalt in seiner Hand vereinigen würde. Ein großer Theil der Liberalen ist der Ansicht, daß Espartero zumeist geeignet wäre, einen solchen Posten auszufüllen, schon wegen der großen Sympathien, die er auch Seitens der Republikaner genießt. Aber die Regierung und ihre Freunde zeigen sich diesem Vorschlage wenig geneigt. Sie machen geltend, daß der greise Espartero durch sein Alter und seinen Charakter wenig den Schwierigkeiten der Lage gewachsen sei. Es bedürfe dazu eines jüngeren, energischen Mannes. Als solcher bietet sich

natürlich zunächst Prim dar, der, wie man sagt, nicht übel Lust hat, sich zu dem Experiment herbeizulassen und um die höheren Offiziere der Madrider Garnison enger an seine Person zu fesseln, dieselben leztthin in einem intimen Banquet um sich

vereint hat; denn der Armee traut man nicht recht und setzt zumal bei den Offizieren starke Sympathien für die Person des Prinzen von Asturien voraus.

Dem Bedürfnisse, **Oberhemden** guttugend zu liefern, widme ich seit Jahren meine vollste Aufmerksamkeit und empfehle solche in Chiffon, Leinen &c., stets in allen Halsweiten auf Lager, zu sehr soliden Preisen.

Ferner empfehle ich in neuesten Façons **Steh- und Umlegefragen, Oberhemden-Einsätze, Stulpen, Chemisettes, Cravatten und Schlipse, alle Arten Handschuhe, Taschentücher &c.** in reichhaltigster Auswahl.

Leopold Friedländer, Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.

Bekanntmachung.

Herr Rechts-Anwalt Leonhard ist zum definitiven Verwalter der Kaufmann Reinhard Ender'schen Konkursmasse von Grünberg bestellt worden.

Grünberg, den 20. April 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheil.
Der Kommissar des Konkurses.
Wendel.

Bekanntmachung.

Herr Rechts-Anwalt Gebhard ist zum definitiven Verwalter der Erbscholtisei-Ausgebinger Johann George Thurein'schen Konkursmasse bestellt worden.

Grünberg, den 20. April 1869.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheil.
Der Kommissar des Konkurses.
Wendel.

Auction.

Montag den 3. Mai von Vormittag 9 Uhr ab werden vor und resp. im gerichtlichen Auktionslokale 1 Pferd, 12 Viertel Wein, 1 goldene Uhr, diverse Silbersachen, 200 Kisten Cigarren, eine Partie Sichorien und Möbel und Hausgeräth öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 26. April 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Auction.

Sonntag den 2. Mai c. von Nachmittags 3 Uhr ab werde ich Forstbücher, Jagd- und Scheibengewehre, Hirschgeweihe, Fangapparate, Netze und verschiedene Sachen für Jäger meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Forsthaus Neusalzer Föhre, den 20. April 1869.

Klaehr, Königl. Förster.

Ein Webestuhl steht zum Verkauf Lindeberg Nr. 51.

Kräftige Salat-, Obeerriiben-, Blumenkohl-, Wirsingkohl- u. Kohl-Pflanzen bei **Hübner,** breite Straße.

Jaquettes, Beduinen, neueste Façons, empfehle recht billig.

Emanuel L. Cohn.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 312,248 Thlr. 19 Sgr.

Prämien-Einnahme im Jahre 1867 Thlr. 452,285 . 25 Sgr. 4 Pfg.
Prämien-Einnahme im Jahre 1868 Thlr. 623,895 . 8 Sgr. 8 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fenster Scheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erboten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

in Grünberg:

A. Kramnow

und **Robert Wenzel,**

W. Barth, Kammerrath,

Carl Schubert

und **Gustav Warmuth,**

• Naumburg a./B.: **B. Küntzel,**

• Neusalz a./D.: **Rudolf Guhn,**

• D. Wartenberg: **Galland,** Rentmeister.

Handwerker-Fortbildungsschule.

Die öffentliche Prüfung findet **Sonntag den 2. Mai von Vormittag 11 Uhr** ab im Saale des Mädchenschulhauses statt. Wir laden zu derselben die geehrten städtischen Behörden, die Herren Lehrmeister, die Mitglieder unseres Vereins, so wie alle Freunde unserer Schule hierdurch ergebenst ein.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Tüchtige Arbeiter finden bei gutem Lohn in m. Kellerei dauernde Beschäftigung.

C. W. Hempel.

Bekanntmachung.

Herr Getreidebändler Ferdinand Beslow ist als Schiedsmann für den I. Schiedsmanns-Bezirk (I., II. und VII. Stadt-Bezirk) vereidigt worden und hat seine Function angetreten, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Grünberg, den 25. April 1869.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 30. April 1869
Vormittags 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Feuerlöschordnung,
2. Regulirung der Beamtenstellen bei Aenderung der Verwaltung der städt. Sparkasse und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäftsordnung.

Sonnenschirme und Strohhüte

in sehr großer Auswahl zu Fabrikpreisen. Durch fast täglich frische Zuforderungen bietet mein Lager immer das Neueste.

Leopold Friedländer,

Band-, Putz-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung,
Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.

Das Neueste in Applikations-Stickereien empfangen soeben und empfiehlt

Albert Hoppe.



Auction.



Wegen Auflösung unseres Societäts-Geschäftes wollen wir die noch vorhandenen Bestände von

circa 30 Viertel 63r Rothwein,		
= 70	=	66r desgl.
= 120	=	66r Weißwein

Dienstag den 4. Mai c.

Vormittag 9 Uhr

in unserer Kellerei (Hintergasse) in kleinen Parthieen an den Meistbietenden verkaufen. —

Grünberg i. Schl., den 24. April 1869.

Wilh. & Friedr. Dehmel.

Alleerneweste Glücks-Offerte.
Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 6½ Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **3. Mai d. J.**
Nur **4 Thlr.** oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.**

kostet ein vom **Staate** garantirtes **wirkliches Original-Staats-Loos** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden **nur Gewinne** gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen
2mal 250,000, 2mal 150,000, 2mal 100,000, 2 à 50,000, 2 à 30,000, 3 à 25,000, 4 à 20,000, 4 à 15,000, 4 à 12,000, 11,000, 7 à 10,000, 2 à 8,000, 6 à 6,000, 17 à 5,000, 4,000, 23 à 3,750, 14 à 3,000, 105 à 2,500, 105 à 2,000, 6 à 1,500, 11 à 1,200, 314 à 1,000, 14 à 750, 477 à 500, 6 à 300, 355 à 250, 219 à 200, 43100 à 150, 125, 117, 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und **amtliche Ziehunglisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen**.

Durch **meine** von **besonderem Glück** begünstigten **Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, **kürzlich** schon wieder das **grosse Loos** von 127,000 und **jüngst** am **3ten März** schon wieder den **allergrössten Haupt-Gewinn** in der **Provinz Schlesien** ausbezahlt.

Jede **Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der **Bequemlichkeit** halber auch **ohne Brief**, **einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses kostet gleichzeitig **bedeutend weniger Porto** als **Postvorschuss**.

Laz. Sams. Cohn
in **Hamburg**,

Bank- und Wechselgeschäft.

Alle an

Epileptischen Krämpfen (Fallsucht)

Leidende, welche in kurzer Zeit radical von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.

M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.

Das **Billard** der **Ressourcen-Gesellschaft** ist zu verkaufen.



Ein **Flügel-Instrument** steht **billig** zum Verkauf
Breite Str. 28/29
parterre.



Ein brauner Hühnerhund mit weisser Kehle, auf den Namen **Chlam** hörend, ist mir weggelaufen. **Wiederbringer** erhält eine angemessene Belohnung beim **Förster Koch** in **Oberochelhermsdorf.**

Versehbarer Buchsbaum offerirt
A. Grünwald, Grünstraße.

Eine **Stube** ist vom **1. Mai** ab zu vermieten
Johannisstr. Nr. 9.

Gogoliner Bankalk

und

Eisenbahnschienen

empfehl

J. G. Kluge.



Sonnenschirme



neuester Façon empfangen und empfiehlt in **grösster Auswahl** zu den **billigsten Preisen**

S. Hirsch.

Ein **Feinspinner** findet sofort **Beschäftigung** in der **Malzmühle.**

Eine **Tuchfabrik** in **Grünberg** sucht einen **tüchtigen Scheermeister**, welcher der **Scheererei** selbstständig vorstehen kann.

Offerten unter **B. A. Nr. 26** an die **Expedit. d. Bl.**

Blasek.

Hauptfettes Rindfleisch empfiehlt

Auf vielseitiges Verlangen

wird der

Steinschläger Leon
Donnerstag Nachmittag
 seine letzte Vorstellung in
 herkulischen Produktionen
 auf dem Ressourcenplatz
 geben.

Anfang 5 1/2 Uhr.

Alles Uebrige ist bekannt.

Nächsten Sonnabend den 1. Mai
 außerordentl. **Versammlung**
 des

Gew.- und Gartenvereins
 in Locale des Herrn Künzel.

Eröffnung des Saales 7 Uhr An-
 fang 8 Uhr. Das Entrée für jedes
 Vereinsmitglied beträgt 1 Sgr., für
 jede Dame und jeden Schüler der
 Muster-Webeschule 2 Sgr., für jeden
 als Gast eingeführten Herrn 5 Sgr.
 Mitglieder, Webeschüler und Säger
 haben die ihnen eingehändigten Karten
 an der Kasse vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Verein „Mercur.“

Montag den 3. Mai **Versammlung**
 im Seimerkischen Lokale.

Grunwald's Kaffeehaus
 auf dem **Paßgall**

ist vom 2. Mai ab jeden Sonn-
 und Festtag von Morgens 5 Uhr
 geöffnet

Hauptfettes Rindfleisch

ist zu haben bei

C. Angermann am Grünzeugmarkt
 und G. Negelein am Markt.

Von jetzt ab empfiehlt die

Bäckerei von Fritz Kärgler
das größte Brot.

Zu gleicher Zeit offerirt dieselbe den
 Herren Gastwirthen

Leipziger
Tafelbrote.

Glacé-

Handschuhe

in großer Auswahl bei

Albert Hoppe.

Der **Sahnen-Käse** ist
 angekommen.

Julius Peltner.

Freiwilliger Verkauf.

Der in Freistadt gelegene „**Gasthof**
zu den drei Kronen“ nebst 17 Mor-
 gen Ackerland, Wiese und Obstdgarten
 und sämtlichen Wirthschafts-Gebäuden
 steht sofort zu verkaufen. Die Hälfte
 des Kaufgeldes kann stehen bleiben.
 Zahlungsfähige Kauflustige können sich
 jederzeit melden beim jetzigen Besitzer
Kornetzke in Freistadt.

Bekanntmachung.

Der Theil der Berlinerstraße von der
 Overtborstraße bis zum Topfmarkt ist bis
 auf weitere Bekanntmachung für Fuhrwerk
 jeder Art gesperrt und ist dieser Verkehr
 über die Overtbor- resp. Neutborstraße zu
 leiten.

Grünberg, den 28. April 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Kräftige Obeerrüben, Blumen-
fohl- und Levkoj-Pflanzen, so
wie Georginenknollen in allen
Farben hat abzulassen

Gustav Neumann.

Platina-Maschinen

reparirt und füllt unter Garantie

Heinrich Wilcke.

2 Thaler Belohnung.

In der Nacht von Sonnabend zu
 Sonntag ist dicht an meiner Wohnung
 ein junger Nussbaum von ruckloser
 Hand abgehauen worden; wer mir den
 Thäter zur Anzeige bringt, erhält obige
 Belohnung.

C. W. Hempel.

Hortensien, Fuchsen, Heliotropen, Co-
 pheon, Pelargonien, Fantanen, Verbenen,
 Penstemon, Rosen, Thuja, Ephen, sowie
 Georginen und Cannaknollen empfiehlt
 zur Bepflanzung von Gruppen und
 Gräbern in großer Auswahl

Carl Kretschmer,

Kunst- und Handlungsgärtner.

Die Kinderbewahranstalt erbielt von dem
 Verein Mercur 2 Thlr. 2 Sgr., wofür wir
 bestens danken. Der Vorstand.

Vom 1. Juli an ist die Ober-Etage
 meines Hauses zu vermieten.

K. Schachne.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 26. April.			Crossen, den 22. April.			Sagan, den 24. April.											
	Höchst. thl.	Niedr. ig.	pf.	Höchst. thl.	Niedr. ig.	pf.	Höchst. thl.	Niedr. ig.	pf.									
Weizen	2	20	—	2	15	—	2	25	—	2	18	—	2	20	—	2	15	—
Roggen	2	2	6	1	27	6	2	3	—	2	—	—	2	3	9	2	—	—
Gerste	2	5	—	2	—	—	2	5	—	1	25	—	2	2	6	1	27	6
Hafer	1	13	9	1	12	6	1	17	—	1	13	—	1	13	9	1	10	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	2	20	—	2	15	—	2	15	—	2	10	—
Hirse	2	15	—	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	20	—	—	20	—	—	19	—	—	16	—	—	24	—	—	20	—
Heu der Str. .	1	10	—	—	25	—	1	15	—	—	—	—	1	10	—	1	5	—
Stroh d. Sch. .	9	—	—	8	15	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	—	—
Butter d. Pfd.	—	11	—	—	10	6	—	—	—	—	—	—	—	10	6	—	10	—

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Sardines à l'huile, russ. Sardinen,
 Bratheringe, geräucherter Heringe,
 prima Schweizer-Käse, Sahnen-Käse,
 feinstes Nizza-Speiseöl, Sardellen,
 Capern, Mostich empfiehlt in ausge-
 zeichneter Qualität

Ernst Kauschke.

Ein nahe bei Freistadt in N. Schl.
 belegenes, in gutem Zustande und sehr
 tragbaren Boden befindliches

Bauerngut

ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen
 in der Exped. des Wochenbl.

Ein tüchtiger

Spinmeister

wird zum baldigen Antritt gesucht.
 Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Die gegen die P. Scheibner aus-
 gesprochene Beleidigung nehme ich hie-
 mit zurück.

G. Böhm aus Kühnau.

Eingefandt aus Züllichau.

Du naseweises Menschenlein,
 Schau lieber nach der Thüre fein;
 Und laß das Denunziren sein,
 Am Ende fällst Du doch noch rein.

Wenn Dir das Kehren macht Plaisir,
 Kehr statt des Schornsteins Duder Thür.
 Ein Denunziant macht nie sein Glück,
 Solch schlechter Mensch kommt stets zurück.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr.
 O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-
 strasse No. 6. — Auswärtige brieflich.
 Schon über Hundert geheilt.

68r Wein à Quart 4 Sgr. verkauft
R. Behr a. d. Neustadt.

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei
Zirkelschmied Pfennig.

Weinausschank bei:

Below am Markt, 68r 5 sg
Wittfrau Rothe, Mittelgasse, 68r 5 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 (Am Sonntage Rogate.)

Vormittagspred.: Herr Superintendent Pastor
 prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Giebisch.